

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altianneberg, Lützenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burchardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Simbach, Sozen, Mohorn, Müllers-Rothsch, Ranzig, Reufkirchen, Rentanneberg, Niederwartha, Oberbermsdorf, Bohrdorf, Köhndorf bei Wilsdruff, Koizsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Zeligsdorf, Spechtshausen, Taubenheim, Inkersdorf, Reistroy, Wilsbera.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusspalte.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 143.

Sonnabend, den 6. Dezember 1902.

61. Jahrg.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelfabrikanten **Carl August Klemm**, alleinigen Inhabers der Firma: C. A. Klemm in Wilsdruff ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses —

der **Schlusstermin**

auf den 29. Dezember 1902, Mittags 12 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Wilsdruff, den 4. Dezember 1902.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Im Versteigerungslokale des hiesigen königl. Amtsgerichts sollen

Dienstag, den 9. Dezember 1902, Vorm. 10 Uhr,

versteigert werden:

1 Möbeltransporthandwagen, 1 Flasche Möbelsack, 1 Flasche Expresöl, 1 Batte Frankfurter Schwarz, 1 Flasche Dergl., 1 Blechbüchse mit Wachs.

Wilsdruff, den 27. November 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Im Versteigerungslokale des hiesigen königl. Amtsgerichts sollen

Mittwoch, den 10. Dezember 1902, 10 Uhr Vorm.,

versteigert werden:

1 Tisch, 1 Toilettenpiegel, 1 Musikwerk, 1 Küchenschrank.

Wilsdruff, den 2. Dezember 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume im Rathhause einschl. der Stadt- und Sparkasse sowie des Standesamtes bleiben dieselben

Dienstag, Nachmittags, den 9. und Mittwoch, den 10. Dezember djs. Jahres,

geschlossen.

Politische Rundschau.

Der Kaiser, der zuletzt in Slawensch (Oberschlesien) jagte, trifft am heutigen Freitag in Breslau ein und besucht das Leibkürassierregiment. Später begibt der Monarch sich nach Trachenberg zur Jagd. — In Großschlesien schob der Kaiser 750 Falken und 8 Hasen.

Der Kaiser hat sich eine leichte Augenentzündung zugezogen. Die kleine Unpäßlichkeit dürfte aber in kurzer Zeit beseitigt sein.

Deutscher Reichstag. Am Mittwoch wurde zunächst ein Antrag Singer (Soz.) auf Absetzung des Zolltarifs von der Tagesordnung mit 210 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Als nun die Beratung über § 1 von Neuem beginnen sollte, verlangte Abg. Barth (fr. Berg.) die von der Kommission eingelegten 23 Berichtskonten zu hören. Nachdem man hierüber längere Zeit gestritten, willigte Vizepräsident Böling ein, den Berichtskonten das Wort zu geben. Graf Schwerin (kons.) verzichtete jedoch, was Värm hervorrief. Dann sprach er aber 10 Minuten lang. Herr Barth (fr. Berg.) war das zu kurz, er beantragte daher Zurückverweisung der Nummern 5 bis 22 an die Kommission zur schriftlichen Berichterstattung. Hierüber entstand wieder eine Auseinandersetzung; schließlich wurde der Antrag mit 228 gegen 78 Stimmen verworfen. Abg. Gamp (kons.) berichtete über die Nr. 23 bis 43. Abg. Stolle (Soz.) wollte auch diese zurückverweisen wissen, was mit 230 gegen 72 Stimmen verweigert wurde. Dasselbe Spiel wiederholte sich noch ein paar Mal, nur die Berichte der Abgg. Dr. Müller-Reinigen (fr. Bp.), Dr. Baasche (ntl.) und Dr. Müller-Sagan (fr. Bp.) fanden Gnade bei der Minderheit. Erst gegen 11 Uhr Abends vertagte man sich. — Trotzdem man Tags vorher fast 11 Stunden beisammen gegessen hatte, begann die Donnerstagssitzung doch schon um 10 Uhr Vormittags, und das Haus war gleich zu Beginn gut besetzt. Es gab wieder gewaltigen

Värm und allerlei Zwischenfälle. Nachdem über die Zolltarifnummern 176 bis 189 Bericht erstattet worden war, schlug Abg. Arendt (frkons.) deren Zurückverweisung an die Kommission vor, er zog den Antrag aber bald zurück, um ihn von Neuem zu stellen, als er hörte, daß inzwischen auch Abg. Wurm (Soz.) die Zurückverweisung beantragt hatte. Das entsetzte die Heiterkeit. Abg. Spahn (Sir.) forderte Uebergang zur Tagesordnung, die auch mit 219 gegen 76 Stimmen beschloffen wurde. Nun wollte Abg. Gothein (fr. Berg.) den Abjag „Hier“ an die Kommission zurückverweisen wissen, was Vizepräsident Graf Stolberg aber für unzulässig erklärte, da er bereits Herrn Spahn das Wort erteilt habe. Großer Värm war die Folge. „Zur Geschäftsordnung!“ riefen die Sozialdemokraten und andere Herren von der Minderheit ununterbrochen. Abg. Singer (Soz.) eilte die Treppe zum Präsidenten in die Höhe und blieb dort stehen, trotzdem Graf Stolberg ihn aufforderte, die Treppe zu verlassen. Konservative Abgeordnete ließen Ausrufe „Runter, runter!“ erschallen. Graf Stolberg schloß jetzt Herrn Singer von der Sitzung aus, was neuen Värm entfachte, so daß die Sitzung auf eine halbe Stunde ausgesetzt wurde. Bei der Wiedereröffnung ist Herr Singer immer noch im Saal. Graf Stolberg bedauerte das, hinzufügend, in dieser Sitzung werde er dem Herrn nicht mehr das Wort geben. Abg. Bebel (Soz.) erklärte, es liege ein Mißverständnis vor. Herrn Singer sei vom Grafen Vellestem das Wort zugesichert gewesen und da Graf Stolberg es ihm nicht erteilt, hätte er gemeint, es sei ihm Unrecht geschehen. Hierauf fand eine längere Geschäftsordnungs-Erörterung statt, die auch nicht ruhig verlief; alsdann berichtete Abg. Gothein in 1^{1/2} stündiger Rede über die Nr. 190 bis 218. Nachher sprach Abg. Brömel (fr. Bp.) unter allgemeiner Heiterkeit über „Beschränkung der Ausdehnung der Sitzungen im Interesse der Gesundheit der Abgeordneten“. Es folgte ein neuer Geschäftsordnungsstreit und dann eine zweistündige Pause. Um 7^{1/2} Uhr Abends begann die Sitzung von

Neuem und mit ihr der Streit. Erst sehr spät erfolgte die Vertagung.

Ueber Deutschland und Venezuela schreibt die Adm. Ztg., es müsse jede Hoffnung aufgegeben werden, mit Venezuela auf gutlichem Wege auszukommen. Die Dreistigkeit der Venezolaner habe sich bis zur Frechheit gesteigert. Deutschlands energisches Auftreten sei schon deshalb nötig, damit nicht sein Aussehen in ganz Amerika einen schweren Stoß erleide. — Ja, warum zögert denn die Reichsregierung noch immer? England hat soeben ein Kreuzergeschwader nach Venezuela entsendet. Auch deutscherseits sollten Verstärkungen dorthin abgehen. Bisher ist dies aber nicht geschehen. — Die venezolanische Truppenzahl steht nur auf dem Papier; die Trümpfe einer venezolanischen Brigade erreicht Knapp die eines kriegstarken deutschen Infanterie-Bataillons, weil die „Generale“, die eine bestimmte Summe für Sold und Verpflegung beziehen, ein Interesse daran haben, möglichst wenige Brodteiler unter den Waffen zu haben. Die Infanterie ist mit dem deutschen Gewehr Modell 71/84 bewaffnet, von einer richtigen Ausbildung kann indeß keine Rede sein. Die Manneszucht läßt Alles zu wünschen übrig, befinden sich doch unter den Rekruten viele Bagabunden u. s. w.

Ein neuer Staat in Nordamerika. Aus Washington läuft folgende Meldung ein: Der Senatsauschuß beschloß die Gründung eines neuen Staates Oklahoma, der sich aus dem Indianergebiet und dem Bezirk Oklahoma zusammensetzen soll. Dieser 46. Staat würde 70000 englische Quadratmeilen mit 60000 Bewohnern umfassen, unter denen sich viele Deutsche befinden. Die Zustimmung des Kongresses und der Regierung ist wahrscheinlich.

Kurze Chronik.

Aus dem schönen Berlin: Verloren hat ein Kanzleigehilfe im Südwesten Berlins eine schwarze Aktenukarte, enthaltend Hypothekenbriefe im Werthe von etwa 1 Million, sowie andere Dokumente. Der Finder, für